Geleitwort

zu den

Erinnerungsblättern des K. B. 15. Infanterie-Regiments König Friedrich August von Sachsen.

In den Tagen, in denen zwei Jahrhunderte verflossen sein werden, seit „der blaue König“, Bayerns kriegsgewaltiger Kurfürst Max Emanuel, das „Regiment Seyboltstorff“ erstehen ließ, gehen die Erinnerungsblätter hinaus, die davon Kunde geben sollen, was dieses Regiment als K. B. 15. Infanterie-Regiment König Friedrich August von Sachsen im großen Kriege 1914/18 erlebt und geleistet hat.

Dem Verfasser gebührt der Dank aller alten und jungen Fünfzehner, denn er hat es verstanden, in dem engen Rahmen, der diesen Gedenkblättern unserer ruhmreichen Truppenteile gesteckt ist, mit klaren, packenden Strichen ein Bild zu entwerfen von dem Anteil des Regiments an dem größten Kriegsabschnitt seiner an kriegerischen Taten reichen Geschichte.

Schauen wir zurück in diese Geschichte, so begegnen wir durch allen Wechsel der Zeiten, im Frieden wie im Kriege, stets den gleichen Eigenschaften dieser Kerntruppe unseres bayerischen Heeres, die sie auch im letzten Krieg bis zum Schluß ausgezeichnet haben: Treue dem Fahneneid, Treue der Pflicht, todesmutige Hingabe an das Vaterland. Wer das Glück gehabt hat, in seinen Reihen zu stehen, wer es gesehen hat in seiner Pracht beim Ausmarsch, seinem überwältigenden Drang nach Vorwärts in den Angriffsschlachten, seiner zähen Tapferkeit in der Verteidigung, dem aus den Augen jedes Einzelnen leuchtenden stolzen Gefühl der Überlegenheit über jeden Feind, trotz furchtbarster Verluste und schwerster Leiden, der weiß, daß die Soldatentugenden, die es in den Kriegen der vergangenen 200 Jahre immer neuen Lorbeer an seine alten Fahnen heften ließen, die es in langen Friedensjahren tüchtig machten für den größten Kampf aller Zeiten, es in diesem Kampfe zu einer Höhe geführt haben, die Alles überstrahlt, was ihm die Vergangenheit an Ruhm und Ehren gebracht hat.

Möge unser deutsches Volk, voran seine Hoffnung, die Jugend, in seiner Gesamtheit diese Tugenden wieder finden und in ihnen die Ideale, für die Tausende von tapfern Fünfzehnern im großen Krieg gekämpft und gesiegt,

G e l e l t w o r t

zu den
Erinnerungslilätteru des K. B. 15. Jiifanterie-
Regimeuts König Friedrich August von Sachsen.

Jn den Tagen, in denen zwei Jahrhunderte verflossen sein werden, seit
»der blaue König-C Bayerns kriegsgewaltiger Knrfiirst Max Emanuel, das
»Regiment Seyboltstorfs« erstehen ließ, gehen die Erinneruugsblätter hinauss,
die davon Kunde geben sollen, was dieses Regiiuent als K. B. 15. Jnsanterie-
Regiment König Friedrich August von Sachsen im großen Kriege 191418
erlebt nnd geleistet hat. «

Deut Verfasser gebührt der Dank aller altennnd jungen Fiinfzehner,
denn er hat es verstanden, in dem engen Rahmen, der diesen Gedenkblättern
unserer ruhmreichen Truppenteile gesteckt ist, mit klaren, packenden Strichen
ein Bild zu entwerer von dein Anteil des Regiments an dem größten
Kriegsabschnitt seiner an kriegerischen Taten reichen Geschichte

Schauen wir zuriick in diese Geschichte, so begegnen wir durch allen
Wechsel der Zeiten, im Frieden wie im Kriege, stets den gleichen Eigenschaften
dieser Kerntruppe unseres liayerischen Heeres, die sie anch iin letzten Krieg
bis zum Schluß ausgezeichnet haben: Treue dein Fahneneid, Treue der Pflicht,
todesmutige Hingabe an das Vaterland Wer das Gliick gehabt hat, in
seinen Reihen zu stehen, mer es gesehen hat in seiner Pracht beim Aus-marsch,
seinem iilierwältigeuden Drang nach Vorwärts in den Angriffsschlachten,
seiner zähen Tapferkeit in der Verteidigung, dein ans den Augen jedes Ein-
zelnen leuchtenden stolzen Gefühl der Überlegenheit iiber jeden Feind, trotz
furchtbarster Verluste und schwerster Leiden, der weiß, daß die Soldaten-
tugendeu», die es in den Kriegen der vergangenen 200 Jahre immer neuen

Lorbeer an seine alten Fahnen heften ließen, die es in langen Friedensjahren tüchtig machten für den größten Kampf aller Zeiten, es- in diesem Kampfe zu einer Höhe geführt haben, die Alles iiberstrahlt», was ihm die Vergangen- heit an Ruhm und Ehren gebracht hat.

Möge unser dentsches Boll, voran seine Hoffnung, die Jugend, in seiner Gesamtheit diese Tugenden wieder finden und in ihnen die Jdeale, für die Tausende von tapfern Füiiszehnern im großen Krieg gekämpft und gesiegt-

gelitten und geblutet haben; möge Keiner, der hier von ihrem heldenhaften Kämpfen und Sterben liest, dies Büchlein aus der Hand legen ohne das ernste Gelöbnis, ihnen nachzueifern in Treue, Pflichtgefühl, aufrechter Mannhaftigkeit und selbstloser Hingabe an unser geliebtes deutsches Vaterland.

München, im Juni 1922.

von Tutschek
Generalleutnant a. D.,
1913—15 Oberst des Regiments.

gelitten und geblutet haben; möge Keiner-, der hier von ihrem heldenhaften .
Kämpfen und«Sterben liest, dies Büchlein aus der Hand legen ohne das
ernste Gelöbnis-, ihnen nachzueifern in Treue, Pflichtgefühl, aufrechter Mannhaftigkeit und selbstloser Hingabe an unser geliebtes deutsches Vaterland.
München, im Juni 1922. «
von Tutschek
Generalleutnant a. D.,
1913——15 Oberst des Regiments.

Vorwort des Verfassers!

Viel schmerzliche Erinnerung rief die Niederschrift des Büchleins in mir wach. Enthüllt es doch das Kämpfen, Mühen und Dulden von über 30000 deutschen Männern, die während des Krieges beim 15. bayerischen Infanterie-Regiment gestanden sind. Mehr als 3000 von ihnen, ein stattliches Regiment, gab ihr Leben hin für die gerechte Sache Deutschlands. Diesen Helden zu treuem Gedächtnis seien die folgenden Erinnerungsblätter gewidmet!

Wird die Erinnerung an die gemeinsam durchlebten großen Zeiten dazu beitragen, daß diejenigen, welche aus dem Krieg heimkehrten, ihre Kräfte stets in den Dienst unseres lieben, unglücklichen Vaterlandes stellen, dann erfüllt sich auch die zweite Absicht, in der dieses Büchlein geschrieben ist.

Augsburg, 27. April 1922.

Dr. Karl Haupt
Oberleutnant a. D.

Vorwort des Verfassers!

Viel schmerzliche Erinnerung rief die Niederschrift des Büchleins in mir wach. Enthüllt es doch das Kämpfen, Mühen Und Dulden von über 30000 deutschen Männern, die während des Krieges beim lö. bayerischen Jnfanterie-Regiment gestanden sind. Mehr als 3000 von ihnen, ein stattliches Regiment, gab ihr Leben hin für die gerechte Sache Deutschlands- Diesen Helden zu treuem Gedächtnis seien die folgenden Erinnermigsblätter gewidmet!

Wird die Erinnerung an die gemeinsam durchlebten großen Zeiten dazu beitragen, daß diejenigen, welche aus dem Krieg heimkehrten, ihre Kräfte stets in den Dienst unseres lieben, unglücklichen Vaterlande-Z stellen, dann erfüllt sich auch die zweite Absicht, sin der dieses Büchlein geschrieben ist.

Augsburg, 27. April 1922.

Dr. Karl Haupt
Oberleutnant a. D.

Kurzer Überblick über die Geschichte des Regiments bis zum Weltkrieg.*)

1722 Kurfürst Max Emanuel bildet aus dem III. Bataillon des Regiments „Churprinz" und aus Teilen des Regiments „Maffei" ein neues Regiment, das am 4. August 1722 zu Ingolstadt gemustert wird. Daraus geht das K. B. 15. Infanterie-Regiment hervor. Erster Inhaber: Generalfeldmarschallieutenant Graf Seybolts-torff. Erster Standort: Ingolstadt.

I. Vor der französischen Revolution (1722—1789).

1. Kämpfe während des Türkenkrieges 1736—1739.

Vom Regiment beteiligt: eine Grenadier- und fünf Füsilierkompagnien.

1738 Entsatz von Ratscha.
1739 22. Juli: Schlacht bei Grotzcka
30. „ Schlacht bei Panczkova.

2. Österreichischer Erbfolgekrieg 1741—1745.

Beteiligt: Das ganze Regiment bis 1743; nach der Kapitulation von Braunau (1743) nur noch ein Bataillon.
Wechselvolle Kämpfe in Österreich, Bayern, im Elsaß und in der Pfalz.

3. Krieg in Holland 1746—1748.

Vom Regiment beteiligt: ein Bataillon zu einer Grenadier- und acht Füsilier-kompagnien, als Teil der holländischen Hilfstruppen gegen Frankreich.

1747 12. Juli bis 16. September: Verteidigung von Berg op Zoom
12. Oktober: Einnahme von Lillo.

4. Anteil am siebenjährigen Kriege 1757—1758.

Beteiligt beim Reichskontingent: Das II. Bataillon des Regiments.

1757 Belagerung und Einnahme von Schweidnitz
22. November: Schlacht bei Breslau
5. Dezember: Schlacht bei Leuthen.
1758 19. Februar: Einnahme von Troppau
Verteidigung von Olmütz, Belagerung von Neisse.

*) Nach J. Pfeffer, Geschichte des K. bayer. 15. Inf.Rgts. von 1722 bis 1907. Neuburg a. D. 1907.

Kurzer Uberblick uber die Geschichte
des Regiments bis zum Weltkrieg.)
1722 Kurfiirst Max Emannel bildet aus dem Ul. Bataillon des Regiments
»Chnrprinz« und aus Teilen des Reginients »Maffei« ein neues Regiment, das am 4. August 1722 zu Jngolstadt gemnstert wird. Daraus geht das K. B. 15· Jnfanterie-Regiment hervor. Erster Inhaber : Generalfeldmarschalllieuteuant Graf S e y b olts -torff. Erster Standort: Jngolstadt.
I. Vor der französischen Revolution (1722—1789).
l. Kämpfe während des Tiirkenkrieges 1736-1739.
Vom Regiment beteiligt: eine Grenadier- und fiinf Fiisilierkompagnien
1738 Entsatz von Ratfcha
1739 22 Juli: Schlacht bei Grotzcka
ch. » Schlacht bei Panczkova.

L. Osterreichischer Erbfolgekrieg 1741—1745.
Beteiligt: Das ganze Regiment bis 1.743; nach der Kapitiilation von Braunau (1743) nur noch ein Bataillon
Wechselvolle Kämpfe in Osterreich, Bayern, im Elsaß nnd in der Pfalz.
Z. Krieg in Holland 1746—1748.

Vom Regiment beteiligt: ein Vataillon zu einer Grenadier- und acht Füsilier-
kompagnien, als Teil der holländischen Hilfstruppen gegen Frankreich.
1747 12. Juli bis 16. September-: Verteidigung von Berg op Zoom

12. Oktober: Einnahme von Lillo. -

4. Anteil am siebenjährigen Kriege 1757——1758-
Beteiligt beim Reichskontingent: Das II. Bataillon des Reginieiits.
1757 Belagerung und Einnahme von Schweidnitz

22. November: Schlacht bei Breslau
5. Dezember: Schlacht bei Leuthen.
1758 19. Februar-: Einnahme von Troppau
Verteidigung von Olmiitz, Belagerung von Neisse.
*) Nach J. P f e f f e r , Geschichte des K. bayer. 15. Inf.Rgts. von 1722 bis 1907. Neuburg a. D. 1907.

II. Zeitalter der französischen Revolution und Napoleons (1789—1815).

1790 Das Regiment wird zum 1. kurfürstlichen Feldjägerregiment umgebildet und ist somit die erste bayerische Jägertruppe. Standort: Mannheim.

1. Der 1. Koalitionskrieg gegen Frankreich 1792—1797.

Vom Regiment kämpfen mit, als Teile des bayerischen Reichskontingents: 1793 zwei Kompagnien, ab 1794 vier Kompagnien.

1793 Belagerung von Mainz
Kämpfe um die Weißenburger Linie, Erstürmung derselben
Gefechte bei Fröschweiler und Wörth.
1794 Gefechte bei Kaiserslautern, Hochspeyer; Verteidigung von Mainz sowie der „Rheinschanze“ bei Mannheim.
1796 Gefechte bei Waghurst und Aalen
Schlachten bei Neresheim, Würzburg und Biberach.
1798 25. Januar: Verteidigung der Rheinschanze bei Mannheim.

2. Der 2. Koalitionskrieg 1799—1801.

Das Regiment stellt zum Reichskontingent zuerst ein Bataillon, dann noch ein zweites.

1799 Verteidigung von Philippsburg.
1800 Gefechte bei Meßkirch, Biberach, Memmingen, Neuburg a. D.
3. Dezember: Schlacht bei Hohenlinden.
1801 Der Regimentsverband wird für die beiden Bataillone aufgehoben. Dieselben werden in das I. und II. leichte Infanteriebataillon (mit verschiedenen Standorten) umgewandelt.

3. Feldzug in Österreich und Tirol 1805.

Beteiligt: I. und II. leichtes Bataillon.

1805 2. November: Wegnahme des Passes Strub (I. l. Batl.)
3. „ Gefecht bei Lofer (I. l. Batl.)
2. u. 3. Dezember: Gefecht bei Stecken und Wonau (II. l. Batl.)
5. u. 6. „ „ „ Iglau (II. l. Batl.).

4. Krieg gegen Preußen und Rußland 1806—1807.

Beteiligt: I. leichtes Infanteriebataillon.

1807 14. Juli: Einnahme von Greifswalde
September: Belagerung von Stralsund
11. September: Besetzung der Insel Rügen.

II. Zeitalter der französischen Revolution und Napoleons (1789—
1815).

1790 Das Regiment wird zum 1. kursürstlichen Feldjägerregiment um-
gebildet und ist somit die erste bayerische Jägertruppe. Stand-
ort: Mannheim.

1. Der 1. Koalitionskrieg gegen Frankreich 1792-—1797.
Vom Regiment kämper mit, als Teile des bayeriskhen Reichskoiitingeiits:
1793 zwei Kompagnien, ab 1794 vier Kompagnien.
1793 Belagerung von Mainz
Kämpfe um die Weißenburger Linie, Erstiirmung derselben
Gefechte bei Fröschweiler und Wörth.
1794 Gesechte bei Kaiserslautern, Hochspeyerz Verteidigung von Mainz
sowie der ,,Rheinschanze« bei Mannheim.
1796 Gefechte bei Waghurst und Aalen
Schlachten bei Neresheim, Würzburg und Biberach.
1798 25. Januar: Verteidigung der Rheinschanze bei Mannheim
2. Der 2. Koalitiouskrieg 1799—-1801.
Das Reginient stellt zum Reichskontingent zuerst ein Bataillon, dann
noch ein zweites.

1799 Verteidigung von Philippsbnrg
1800 Geiecljte bei Meßkirch, Biberach- Mennninge11- Neuburg a. D.
3. Dezember: Schlacht bei Hol)enliuden.
1801 Der Regimentsverband wird für die beiden Bataillone aufgehoben-
Dieselben werden in das l. und ll. leichte Jusauteriebataillon
tmit verschiedenen Staudorten) umgewandelt.

3 Feldzug in Isterreich und Tirol 1805.
, Beteiligt: l. und H. leichtes Bataillon.
1805 2. November: Wegnahme des Passes Strub (l· l. Batl.)
Z. ,, Gefecht bei Lofer (l· l. Batl.)
L. n. Z. Dezember: Gefecht bei Stecken nnd Wonan (ll. l. BatlJ
Ei. n. 6. » » » ngan (ll. l. Batl.).
4. Krieg gegen Preußen und Rußland 1806—1807.
Beteiligt: I. leichtes Jnfanteriebataillon.

1807 14. Juli: Einnahme von Greifswalde
September: Belagerung von Stralsund

11. September: Besetznng der Insel Rügen.

5. Feldzug in Österreich und Tirol 1809.

Beteiligt: I. und II. leichtes Infanteriebataillon.

1809 10. April: Gefecht bei Brixen (II. l. Batl.)
11. " " " Brixen und Sterzing (II. l. Batl.)
12. " " " Steinach (II. l. Batl.)
13. " " " Innsbruck (II. l. Batl.)
20. " Schlacht bei Abensberg (I. l. Batl.)
22. " " " Eggmühl (I. l. Batl.)
12. Mai: Entsatz von Kufstein (I. l. Batl.)
Juli bis November: Gefechte bei Auhof, Mauls, Matrey, Innsbruck, am Höttingerberg, bei Imst, an der Tschubachbrücke (I. l. Batl.)

6. Krieg gegen Rußland 1812—1813.

Beteiligt: I. und II. leichtes Infanteriebataillon.

1812 17. u. 18. August: Schlacht bei Poloczk (I. u. II. l. Batl.)
22. August: Gefecht bei Bielaia (I. u. II. l. Batl.)
18. u. 19. Oktober: Gefechte bei Poloczk (I. u. II. l. Batl.)
26. Oktober: Gefecht bei Disna (I. u. II. l. Batl.)
9. u. 10. Dezember: Gefechte bei Wilna. (I. u. II. l. Batl.)
1813 20. Januar bis 18. April: Verteidigung von Thorn (II. l. Batl.)

7. Krieg gegen Frankreich 1813—1815.

Beteiligt: I. und II. leichtes Infanteriebataillon.

1813 26. Oktober: Einnahme von Würzburg (II. l. Batl.)
30./31. Oktober: Schlacht bei Hanau (I. l. Batl.)
31. Oktober: Gefecht bei Frankfurt (II. l. Batl.)
23. Dezember bis 16. April 1814: Belagerung von Hüningen (I. l. Batl.)
24. Dezember: Einschließung von Belfort (II. l. Batl.).
1814 13. Januar: Gefecht bei Longeau (II. l. Batl.)
2. Februar: Schlacht bei Brienne (II. l. Batl.)
18. " Gefecht bei Bray (II. l. Batl.)
26. " Schlacht bei Bar sur Aube (II. l. Batl.)
20. März: Schlacht bei Arcis sur Aube (II. l. Batl.).

III. Von 1815 bis zum Weltkrieg.

1815 10. August werden durch K. Verordnung das I. und II. l. Infanteriebataillon, die noch in Frankreich stehen, zum K. B. 15. Linien-Infanterie-Regiment vereinigt. Kommandeur: Oberst Frh. von Cronegg.

11
5. Feldzug in Ofterreich nnd Tirol 1809.
Beteiligt: I. und II. leichtes Jnfanteriebataillon.
1809 10. April: Gefecht bei Brier l
11. ,, ,, » Bri«en und Ste in·
12. ,, » « Stellinach rz q inn« Vatl·)
13. ,, ,, - ,, Jnnsbrnck
LU. ,, Schlacht bei Abeusberg
22. ,, ,, » Eggmiihl]
12. Mai: Entsatz von Kusstein
Juli bis November: Gefechte bei Anhof, Mauls, (I'l«Batl·)
Matrey, Jung-brach am Höttingerberg, bei Jmfyl
an der Tschubachbriicke
ti. Krieg gegen Russland 1812——1813.
Beteiligt: I. und 11. leichtes Jnfanteriebataillon.
1812 17. u. 18. August: Schlacht bei Poloczk
22. August: Gefecht bei Bielaia l U« U« IL l.
18. n. 19. Oktober: Gefechte bei Poloczk Bam
Zis. Oktober: Gefecht bei Disna l
9. u. 10. Dezember: Gefechte bei Wilna.
1813 20. Januar bis 18.April: Verteidigung von Thorn (1l. l. Batl.)
7. Krieg gegen Frankreich 1813——1815.
Beteiligt: l. und II. leichtes Jnfanteriebataillon.
1813 26. Oktober: Einnahme von Würzburg (II. l. Batl.)
30.,-««31. Oktober: Schlacht bei Hanau (I. l. Batl.)
Zi· Oktober: Gefecht bei Frankfurt (II. l. Batl.)
23. Dezember bis 16. April 1814: Belagerung von Hiiningen
(I. l. Vatl.)
24. Dezember: Einschließnng von Belfort (1l. l. Batle
1814 13. Januar: Gefecht bei Longean (Il. l. Batl.)
2. Februar-: Schlacht bei Brienne (1I. l. Batl.)
18. » Gefecht bei Bray (1i. l. Ball-)
26. ,, Schlacht bei Var sur Anbe (II. l. Vatl.)
20. März: Schlacht bei Arcis sur Aube (Il. l. Batl.).
lIl.Von1815bis zuchltkrieg. .
1815 10. August werden durch K. Verordnung das I. und Il. l. Jnfanteriebataillon, die noch in Frankreich stehen, zum K. B. 15. Linien-Jnfanterie-Regiment vereinigt. Kommandeur: Oberst Frh. von Cronegg.

November 1815: Rückmarsch in die Heimat. Standort: Landau Germersheim, Speyer.

1824—1828 Standort: Amberg.

1828—1868 Standort: Neuburg a. D. und Eichstätt; im Wechsel ein Bataillon in Neu-Ulm, Landsberg a. L. und Landau i. Pf.

1846—1873 König Johann von Sachsen Inhaber des Regiments.

1848 Dauernde Aufstellung eines dritten Bataillons.

1. Krieg gegen Preußen 1866.

Beteiligt: I., II. und III. Bataillon.

1866 4. Juli: Gefecht bei Diedorf (I. u. III. Batl.)
10. „ „ „ Kissingen (I. u. III. Batl.)
10. „ „ „ Waldaschach (II. Batl.)
25. „ „ „ Helmstadt (I., II. u. III. Batl.).

1868 5. Oktober: Die drei Bataillone des Regiments in Neuburg a. D. vereinigt.

2. Deutsch-französischer Krieg 1870/71.

Beteiligt: I., II. u. III. Bataillon. Kommandeur: Oberst Frh. von Treuberg.
Verband: II. bayer. A.K., 3. Deutsche Armee.

1870 1. September: Schlacht bei Sedan
19. „ Gefecht bei Plessis-Piquet
19. „ bis 29. Januar 1871: Belagerung von Paris
13. Oktober: Ausfallgefecht vor Paris.

1871 13./14. Januar: Ausfallgefecht vor Paris
1. März: Einzug in Paris
20. Juni: überschreiten der Reichsgrenze auf dem Heimmarsch.

1875—1902 König Albert von Sachsen Inhaber des Regiments.

1903—1904 König Georg von Sachsen „ „ „ .

1905 König Friedrich August von Sachsen „ „ „ .

12 . -
M · — W
November 1815: Riickmarsch in die Heimat. Standort: Landan Geruiersheim, Speyer.
1824—1828 Standort: Amberg.
1828—1868 Standort: Neubnrg a. D. nnd Eichstätt; im Wechsel ein Bataillon in Neu-Ulm, Landsberg a. L. und Landau i. Pf.
1846—1873 König Johann von Sachsen Inhaber des Regiineiits.
1848 Dauernde Aufstellung eines dritten Bataillons-.
l. Krieg gegen Preußen .186(3.
Beteiligt: I., II· und III. Bataillon.
1866 4. Juli: Gefecht bei Diedors (I. n. Ul. Batl.)
10. « » Kissingen (I. u. III. Batl.)
10. ,, » Waldaschach (II. Batl.)
25. ,- » « Helmstadt (1., 11.u. III. Batl.).
1868 d. Oktober: Die drei Bataillone des Regiments in Nenbnrg a. D.
vereinigt-
Z. Deutsch-französischer Krieg 1870»-"71. -
Beteiligt: I., II. n.III.Bataillon. Kommandeur: Oberst Frh. von Treuberg
Verhand: II. bayer. AK» Z. Deutsche Armee-
1870 1. September-: Schlacht bei Sedan
19. » Gefecht bei Plessis-Piqnet
19. » bis 29. Januar 1871: Belagerung von Paris
13. Oktober: Anssallgefecht vor Paris.
1871 13..»I’14.Jannar: Ausfallgefecht vor Paris
J. März: Einng in Paris
20. Juni: überschreiten der Reichsgrenze ans dem Heimmarsch.
1875—1902 König Albert von Sachsen Inhaber des Regiments.
1903—1904 König Georg von Sachsen » ,- ,, .
1905 König Friedrich August von Sachsen » » » -

I. Mobilmachung und Ausmarsch.

(2.—8. August 1914.)

Das 15. bayer. Inf.Rgt. unterstand nach der Kriegsgliederung der 4. bayer. Inf.Brig. (Gen.Maj. Karl Schoch) und gehörte somit zu der 2. bayer. Inf.Div. (Gen.Lt. Ritter von Hetzel), dem I. bayer. A.K. (Gen. d. Inf. Ritter von Xylander) und der 6. Armee (Kronprinz Rupprecht von Bayern).

Am 1. 8. 1914 abends 8^{45} traf der Mobilmachungsbefehl in Neuburg ein.

Die Mobilmachung verlief in den Tagen vom 2.—7. 8. ohne Schwierigkeiten und Störungen. Am 7. 8. hielt der Kommandeur, Oberst Tutschek, vor dem versammelten ausmarschbereiten Regiment eine feierliche Ansprache, im Laufe des 8. und am 9. 8. morgens wurde das Regiment in der Reihenfolge: Regimentsstab und M.G.K., I. Batl., III. Batl., II. Batl. unter der begeisterten Anteilnahme der gesamten Bevölkerung des Standorts in die Bahn verladen und abtransportiert. Die Fahrt ging über Stuttgart, Karlsruhe, Rastatt, Straßburg nach Saarburg (II. u. III. Batl.) und Berthelmingen (Regimentsstab u. I. Batl.), wo die einzelnen Transporte am 9. bezw. 10. 8. ausgeladen wurden. Regi- Karte 1.
mentsstab, M.G.K. u. I./15. marschierten am 10. 8. über Langd und Kirchberg nach Gondrexange; II./15. rückte am 10. 8. nachm. nach Herzing, III./15. am gleichen Nachmittag nach Landingen. Am 11. 8. vorm. trafen sämtliche Teile des Regiments bei St. Georg zusammen.

II. Der Bewegungskrieg.

(11. August bis 18. September 1914.)

Gesamtlage: Die 6. Armee vollzog, während ihre Vortruppen an der Grenze bereits in heftigen Gefechten standen, ihre Versammlung im losen Anschluß an die Festung Metz — vorwärts Mörchingen —, Dieuze—Saarburg. Das I. bayer. A.K. stand an ihrem linken Flügel. Abgesehen von einem kurzen Vorstoß dieses Korps blieb die 6. Armee in der Verteidigung um den Feind aus dem Bereich seiner befestigten Stellung herauszulocken. Die ihm gegenüberstehende 2. franz. Armee griff, angefeuert durch den Erfolg der 1. franz. Armee bei Mühlhausen, (zweites Treffen bei Mühlhausen am 17. 8.) die deutschen Truppen an um südöstlich Metz durchzubrechen. Die 6. Armee wich planmäßig

I. Mobilmachung und RusmarsQ

(2.—8. August 19l4.)

Das 15. bayer. Jns.Rgt. unterstund nach der Kriegsgliederung der 4. bayer. Jns.Brig. (Gen.Maj. Karl Schach) und gehörte somit zn der 2. baher. Jus-Div. (Gen.Lt. Ritter von Hetzel), dein I. bayer. AK (Gen. d. Inf.
Ritter von Xylander) und der 6. Armee (Kronpriuz Rupprecht von Bayern).
Am 1. 8. 1914 abends 8-tä traf der Mobilmachungsbesehl in Neuburg ein-
Die Mobilmachung verlief in den Tagen vom 2.—7. 8. ohne Schwierigkeiten nnd Störungen Am 7. 8. hielt der Kommandeur, Oberst Tutschek, vor dem versammelten ausmarschbereiten Neginient eine
feierliche Ansprache, im Laufe des 8. nnd am 9. 8. morgens wurde das Regiment in der Reihenfolge: Regimentsstab und M.G.K., I. Batl.,
III. Batl., il. Batl. unter der begeisterten Anteilnahme der gesamten Be-
völkerung des Standorts in die Bahn verladen und abtransportiert. Die
Fahrt ging über Stuttgart, Karlsruhe- Rastatt- Straßburg nach Saarburg
ill. n. lll. Batl.) und Berthelmingen (Regimentsstab u. l. Vatl.), wo die einzelnen Transporte am 9. bezw. 10. 8· aus-geladen wurden. Regi-
mentsstab, M.G.K. u· l.«,»»’15. marschierten am 10. 8. über Langd und
Kirchberg nach Gondrexange; Il.,««·15. rückte am 1(). 8. nachm. nach
Herzing, lll·,»-’15. am gleichen Nachmittag nach Landingen. Am 11. 8.

vorm. trafen sämtliche Teile des Regitnents bei St. Georg zusammen.

II. Der Bewegungskrieg.
(11. August bis 18. September 1914.)

Gesamtlage: Die 6. Armee vollzog, während ihre Vortruppen
an der Grenze bereits in heftigen Gesechten standen, ihre Versammlung
im losen Anschluß an die Festung Metz — vorwärts Mörchingen —,
Dienze——Saarburg· Das 1. bayer. AK. stand an ihrem linken Flügel.

Abgesehen von einem kurzen Vorstoß dieses Korps blieb die 6. Armee
in der Verteidigung um den Feind aus dem Bereich seiner befestigten
Stellung heranszulocken. Die ihm gegeniiberstehende 2. franz. Armee
griff, angefeuert durch den Erfolg der 1· franz. Armee bei Mühlhansen,
izweites Treffen bei Mühlhausen am 17. 8.) die deutschen Truppen
an um siidöstlich Metz durchzubrechen. Die 6. Armee wich planmäßig

in die Linie Mörchingen—Saarburg zurück (13.—19. 8.), ging aber von da zum Angriff über (20. 8.) und gewann die erste große Schlacht des Krieges.

1. Aufmarsch, Gefecht an der Vezouse und bei Saarburg.

(11.—19. August 1914.)

Karte 1. **11. 8.** Während des Vormittags marschierte das Regiment, entsprechend dem Befehl „die 4. Inf.Brig. schließt gegen Blâmont auf" in Richtung auf diese Ortschaft vor und überschritt um 10^{30} vorm. die deutsche Grenze. Da das I. A.K. für 11. 8. einen Rasttag angesetzt hatte, wurde Ortsbiwak bezogen: Regimentsstab, I./15. u. M.G.K. in Gogney, II. u. III./15. in Foulcrey. Am Abend wurden II. u. III./15. nach Gogney befohlen und biwakierten beiderseits der Straße Gogney—Repaix. An diesem Tage trafen die ersten, noch unsicheren Nachrichten vom Gegner ein. Am **12. 8.** vorm. rückte das Regiment geschlossen bei großer Hitze über Blâmont nach Barbas. Dort stellte sich die Brigade in geringer Entfaltung mit Front nach Südwesten gegen den im Bois Banal gemeldeten Gegner bereit, 12. Inf.Rgt. links, 15. Inf.Rgt. rechts. über Barbas 500 m hinausgehend stand III./15. mit rechtem Flügel an Straße Barbas—Domèvre, I./15. links davon, II./15. hinter beiden als Reserve. Die 11. Komp. besetzte zur Sicherung gegen Domèvre und Bois de Prêtres die Höhe südwestlich Barbas. Der Rest des III. Batls. grub sich ein.

13. 8. Das Regiment blieb an diesem Tage, an dem der taktische Rückzug der Armee begann, noch in der erreichten Linie stehen. II./15. löste III./15. ab und baute die begonnene Stellung befehlsgemäß weiter aus. Beide Bataillone bildeten, zusammen mit III./12., die Gruppe Tutschek. Ein Zug der 7. Kompagnie wurde in das vom Gegner freie Domèvre gelegt. I./15. wurde 10^{00} vorm. nach Verdenal beordert um dort Vorpostenaufstellung zu beziehen. Es sollte bei feindlichem Angriff den Westrand des Waldes nördlich Domèvre halten. 1. u. 2. Komp. waren Vorpostenkompagnien. 1. Komp. am Straßenkreuz 500 m westlich Verdenal, 2. Komp. im Château Grand Seille; 3. u. 4. Komp. standen als Vorpostenreserve am Westrand von Verdenal. Starker Gegner befand sich, wie zahlreiche Beobachtungen und Patrouillenmeldungen ergaben, in den Wäldern westlich Domèvre. Noch am Abend traf bestimmte Nachricht vom Vorgehen der Franzosen ein.

14. 8. Am nächsten Tag kam das Regiment zum ersten Mal ins Gefecht. Um 10^{30} vorm. gingen starke feindliche Schützenlinien gegen II./15. vor. Ihr Angriff wurde durch das Feuer von Infanterie und Artillerie zwar wiederholt zum Stehen gebracht, doch wurde bald darauf, dem brennenden Kampfesmut der Truppe sehr zum Verdruß, von höherer Stelle der Rückzug befohlen.

in die Linie Mörchingen——Saarburg zurück (13.—19. 8.), ging aber von da zum Augriff über (20. 8.) nnd gewann die erste große - Schlacht des Krieges-.

l. Rufmarsch, Gefecht an der Vezouse und bei Saat-barg (11.—19. August 1914.)

11. 8. Während des Vormittags marschierte das Regiment, entsprechend dem Befehl »die 4. Jus-Brig schließt gegen Bliimont auf« iu Richtung ans diese Ortschast vor nnd über-schritt um 1030 vorm. die deutsche Grenze. Da das l. A.K. für 11. Z. einen Rasttag angesetzt hatte, wurde Orts-biwat bezogen: Regimentsstab, 1.J’15. u. M.G.K. in Gogney, II. u. Ill.»,.«15. in Foulcret). Am Abend wurden il. u. Ill.,»«15. nach Gogney befohlen nnd biwakierten beiderseits der Straße Gogney—Nepaix. An diesem Tage trafen die ersten, noch unsicheren Nachrichten vom Gegner ein. Am 12. 8. vorm. rückte das Regiment geschlossen bei großer Hitze über Blämont nach Barbas. Dort stellte sich die Brigade in geringer Entfaltung mit Front nach Südwesten gegen den im Bois Vanal gemeldeten Gegner bereit, 12. Jnf.Rgt. links- 15. Jnf.Rgt. rechts. über Barbas 500 m hinmisgehend stand 111.»--«"15. mit rechtem Flügel an Straße Barbas—Domk«-vre, I.»,»"15. links davon, ll.«-»«15. hinter beiden als Reserve. Die 11. Komp. besetzte zur Sicherung gegen Domevre und Bois de Prötres die Höhe südwestlich Barbas. Der Rest des Ill. Bank-. grub sich ein«

13. 8. Das Regiment blieb an diesem Tage, an dem der taktische Rück-zug der Armee begann, noch in der erreichten Linie stehen. Il.».«»«15. löste 111.,»’15. ab und baute die begonnene Stellung befehlsgemäß weiter aus. Beide Bataillone bildeten, zusammen mit lll.«.!12., die Gruppe Tutschek.

Ein Zug der 7. Kompagnie wurde in das vom Gegner freie Domevre gelegt.

I.«-«15. wurde 1000 vorm. nach Verdenal beordert um dort Vorpostenauf-stellung zu beziehen. Es sollte bei feindlichem Angriff den Westraud des Waldes nördlich Donievre halten« l. u. 2. Komp. waren Vorpostenkoinpagnien.

1. Komp. am Straßenkrenz 500 m westlich Verdenal, 2. Komp. im Château Grand Seille; Z. u. 4. Komp. standen als Vorpostenreserve am Westraud von VerdenaL Starker Gegner befand sich, wie zahlreiche Beobachtungen nnd Patrouillenmeldungen ergaben, in den Wäldern westlich Domevre Noch am Abend traf bestimmte Nachricht vom Vorgehen der Franzosen ein.

14. 8. Am nächsten Tag kam das Regiment zum ersten Mal ins Gefecht. Um 1030 vorm. gingen starke feindliche Schützenlinien gegen II./15. vor. Ihr Angriff wurde durch das Feuer von Infanterie und Artillerie zwar wiederholt zum Stehen gebracht, doch wurde bald darauf, dem brennenden Kampfesmut der Truppe sehr zum Verdruß, von höherer Stelle der Rückzug befohlen.

Zunächst marschierte das III. Batl. über Blâmont nach Repaix und stellte sich an dessen Nordausgang bereit, dann ging das II. Batl. entfaltet und in voller Ordnung auf Blâmont und die St. Anne-Mühle zurück. 8. Komp. hatte die Nachhut.

Inzwischen wurden die Feldwachen und Vorpostenkompagnien des I./15. von sehr starkem Gegner angegriffen. Die 2. Komp. wurde von den beiden Komgagnien der Vorpostenreserve unterstützt und zog sich mit diesen, auf selbständigen Befehl des Bataillonskommandeurs hin, auf Verdenal zurück. Die 1. Komp. erhielt den gleichen Befehl sehr spät und erlitt bei der tapferen Gegenwehr gegen einen vielfach überlegenen Feind schwere Verluste. Schließlich schlug sie sich ebenfalls nach Verdenal durch. 2^{00} nachm. erhielt das Bataillon den Befehl mit Vorposten die Höhen von Autrepierre bis Repaix zu sperren, mit dem Gros nach Repaix-West zu rücken. Abends wurde es abgelöst und an den Hang 900 m westlich Haltestelle Gogney als Brigadereserve genommen.

III./15. war am Nachmittag ebenfalls nach der St. Anne-Mühle marschiert und hob auf der Bergnase östlich davon zusammen mit II./15. eine Stellung aus. Diese wurde von II./15. besetzt und lag unter starkem feindlichen Artilleriefeuer. III./15. vereinigte sich am Abend (ohne 11. Komp., welche hinter II./15. stehen blieb) mit dem I. Batl. am Nordhang der Höhe 363. Dort biwakierten beide Bataillone gefechtsbereit mit Front gegen Igney.

15. 8. 3^{00} morgens wehrte das II. Bataillon einen Überfall von etwa 2 feindlichen Kompagnien ab. Der Gegner ließ zahlreiche Tote vor der Stellung des Bataillons zurück. Trotz angriffsfreudiger Stimmung mußte das Regiment dann weiter zurückmarschieren. 5^{00} vorm. verließen I. u. III./15. ihre Stellung und marschierten bei starkem Regen über Foulcrey—St. Georg nach Gondrexange. Dort bezogen sie Vorpostenstellung und zwar III./15. im Raum Gondrexange—Heming, I./15. zwischen Heming und Bebing. Das II. Batl. hatte 7^{00} vorm. seine Stellung verlassen und marschierte mit der M.G.K. über Gondrexange nach Barchingen als Abschnittsreserve.

16. 8. Während I. u. III./15. tagsüber befehlsgemäß Stellungen aushoben und namentlich die Übergänge über den Rhein-Marne-Kanal zur Verteidigung einrichteten, erhielten sie 8^{30} abends Befehl Vorbereitung zu unbemerktem Abmarsch zu treffen. Sie verließen ihre Abschnitte 12^{00} nachts. II./15. war abends in Linie Kirchberg—Rintingen vorgezogen worden.

17. 8. I. u. III. Batl. waren in den Raum Kirchberg—Langd abgerückt und stellten Postierungen bis zum Stockweiher aus. Sämtliche Bataillone hoben in ihren Abschnitten noch Stellungen aus, als sie der Befehl zu weiterem Rückmarsch traf. Es sollte unter Zurücklassung schwächerer Sicherungen in Linie Gosselmingen—Dolvingen—Saarelfing über die Saar nach Saaraltdorf zurückgegangen werden. Drei Züge von II./15. (je ein Zug von 5., 6. u. 7. Komp.) blieben in der befohlenen Linie, der Rest des Bataillons

Zunächst marschierte das Ill. Batl iiber Blämont nach Repaix nnd stellte sich an dessen Nordansgang bereit, dann ging das- IL Batl. Entfaltet und in voller Ordnung ans Blåmont und die St. Amte-Mühle zurück. 8. Komp. hatte die Nachhut.

Inzwischen wurden die Feldwachen nnd Vorvostenkompagnien des I./15. von sehr starkem Gegner angegriffen Die 2. Komp. wurde von den beiden siomgagnien der Borpostenreserve unterstützt nnd zog sich mit diesen, ans selbständigen Befehl des Bataillonskommandeurs hin, aus Verdenal zurück. Die 1. Komp. erhielt den gleichen Befehl sehr spät und erlitt bei der tapferen Gegenwehr gegen einen vielfach überlegenen Feind schwere Verluste. Schließlich schlug sie sich ebenfalls nach Verdenal durch. 20011achm. erhielt das Bataillon den Befehl mit Vorposten die Höhen von Autrepierre bis Repaix zu sperren, mit dein Gras nach Repaix-West zu rücken. Abends wurde esabgelöst nnd an den Hang 900 m westlich Haltestelle Gogney als Brigadereserve genommen.

III./15. war am Nachmittag ebenfalls nach der St. Aiiiie-L)Jiiihle marschiert und hob auf der Vergnase östlicls davon zusammen mit II.,.«"15· eine Stellung aus. Diese wurde von II..-15. besetzt nnd lag unter starkem feindlichen Artilleriefeuer. lll.»-»«15. vereinigte sich am Abend (ohne 11. Komp» welche hinter II./15. stehen blieb) mit dem l, Batl am Nordhang der Höhe 363. Dort biwakierten beide Bataillone gefechtsbereit mit Front gegen Jgnei).

15. 8. 300 morgens wehrte das II. Bataillon einen Übersall von etwa 2 seindlirkien Kompagnien ab. Der Gegner ließ zahlreiche Tote vor der Stellung des Bataillons zurück. Trotz angrisssfreudiger Stimmung mußte das Regiment dann weiter zuriickniarschieren. 500 vorm. verließen l. u. III./15. ihre Stellung und marschierten bei starkem Regen über Fonlcrey—St. Georg nach Gondrexange Dort bezogen sie Vorpostenstellung und zwar Ill..-«"15. Iin Raum Gondrexange——Heming, l.«-«15. zwischen Heming nnd Beding. Das II. Batl. hatte 70o vorm. seine Stellung verlassen und marschierte mit der M.G.K. über Gondrexange nach Barchingen als Abschnittsreserve.

16. 8. Während l. u. Ill.,-»"15. tagsiiber befehlsgemäß Stellungen aushoben Und namentlich die Übergänge über den Rhein-Mame-Kanal zur Verteidigung einrichteten, erhielten sie 83O abends Befehl Vorbereitung zn unbemerktem Abmarsch zu treffen. Sie verließen ihre Abschnitte 120011achts. II./15. war abends in Linie Kirchberg—Rintingen vorgezogen worden.

17. 8. l. u. lll. Batl. waren in den Raum Kirchberg—Langd abgerückt und stellten Postiekungen bis zum Stockweiher aus. Sämtliche Bataillone hoben in ihren Abschnitten noch Stellungen aus, als sie der Befehl zu weiterem Rückmarsch traf. Es sollte unter Zuriicklassung schwächerer Siche-
rungen in Linie Gosselmingen——Dolvingen—Saarelfing über die Saar nach
Saaraltdorf zurückgegangen werden. Drei Züge von ll.,.-«15. (»je ein Zug von
5., 6. n. 7. Komp.«) blieben in der befohlenen Linie, der Rest des Bataillons

sowie III./15. marschierten über Zittersdorf nach Saaraltdorf und am späteren Nachmittag nach Oberstinzel. I./15. und Regimentsstab bezogen in Saaraltdorf Ortsbiwak. Die Höhen nördlich und südlich Saaraltdorf sollten zu hartnäckiger Verteidigung eingerichtet werden.

18. 8. Während des Morgens lösten je ein Zug der 9., 11. u. 12. Komp. die Postierungen des II./15. westlich der Saar ab. Diese gingen mittags vor überlegenem Gegner kämpfend zurück, worauf ganz III./15. auf Höhe 391 westlich Görlingen rückte. Abends nahm das Bataillon am Straßenknie 1 km nordöstlich Saaraltdorf Aufstellung um gegen einen feindlichen Angriff vorzustoßen.

Regimentsstab, I. u. II./15. kamen vormittags als Divisionsreserve nach Hirschland in Ortsbiwak. Nachmittags bezog der Regimentsstab die Mühle 500 m nördlich Görlingen, das I. Batl. kam als Brigadereserve mit zwei Kompagnien an den Westrand des Waldes westlich Görlingen, mit zwei Kompagnien nach Oberstinzel-Ost.

Während des ganzen Tages lag starkes Artilleriefeuer auf den Ufern der Saar und den dortigen Ortschaften; starke Kräfte rückten gegen Dolvingen vor. Jedoch erfolgte der erwartete Angriff in der Nacht nicht.

19. 8. Am Morgen sollte III./15. die Linie westlich der Saar wie tags zuvor besetzen, erreichte sie aber gegenüber dem mit starken Kräften vorgehenden Gegner nur teilweise und ging mittags auf Höhe 291 westlich Görlingen zurück. Abends nahm das Bataillon Aufstellung wie tagszuvor nördlich Saaraltdorf. I. u. II./15. blieben in ihren Bereitstellungen. Auch die folgende Nacht verlief ruhig.

2. Schlacht in Lothringen und Schlacht vor Nancy—Epinal.

(20. August bis 8. September 1914.)

20. 8. Während am frühen Morgen noch der Korpsbefehl galt die befestigte Stellung an der Saar unbedingt zu halten, traf 9[00] vorm. der sehnlich erwartete Befehl zum Angriff ein. Der Beginn war auf 11[00] vorm. angesetzt. Die 3. Komp. war schon morgens nach Saaraltdorf gerückt, der übrige Teil von I./15. und die M.G.K. stellten sich am Südrand von Oberstinzel bereit um dort über die Saar zu gehen. III./15. kam in Linie „viereckiges Waldstück bis Nordrand des Weiherwalds“, um den Übergang bei Schloß Saareck zu erzwingen. Angriffsziel beider Bataillone war Höhe 304 nordöstlich Dolvingen. Der Gegner hatte die Waldstücke im Saar-Grund stark besetzt und war sehr geschickt eingenistet.

Nach kräftiger Artillerievorbereitung und wirkungsvollem Feuer der M.G.K./15. drangen I. u. III./15., die 2. u. 11. Komp. voran, in heftigen Kämpfen über die Saarbrücken. III./15. hatte besonders starken Widerstand zu brechen (11. Komp.), erreichte aber um 12[20] nachm., unmittelbar nach I./15. Höhe 304. (Als Erster erstieg Lt. Konrad 2./15. die Höhe.) Beide

sowie 111.,«15. marschierten über Zittersdors nach Saaraltdorf und am späteren
Nachmittag nach Oberstinzel. I.»-s'«15. und Regitnentsstab bezogen in Saat-
altdorf Ortsbiwak. Die Höhen nördlich Und südlich Saaraltdorf sollten zu
hartnäckiger Verteidigung eingerichtet werden.

18. 8. Während des Morgens lösten je ein Zug der 9., 11. u. 12. Komp. die Postierungen des ll.«.»'15. westlich der Saar ab. Diese gingen mittags Vor überlegenem Gegner kämpfend zurück, woran ganz Ill.-«15. auf Höhe 391 westlich Görlingen rückte. Abends nahm das Bataillon am Straßenknie 1 km nordöstlich Saaraltdorf Aufstellung um gegen einen feindlichen Angriff vorzustoßen.

Regimentsstab, l. u. II.J15. kamen vormittags als Divisionsreserve nach Hirschland in Ortsbiwak. Nachmittags bezog der Regimentsstab die Mühle 500 m nördlich Görlingen, das I. Batl. kam als Brigadereserve mit zwei Kompagnie-i an den Westrand des Waldes westlich Görlingen, mit zwei Kompagnieu nach Oberstinzel-Ost.

Während des ganzen Tages lag starkes Artillerieseuer auf den Ufern der Saar und den dortigen Ortschaften; starke Kräfte rückten gegen Dolvingen vor-. Jedoch erfolgte der erwartete Angrifs in der Nacht nicht.

19. 8. Am Morgen sollte Ill.,.-s"15. die Linie westlich der Saat wie tags zuvor besetzen, erreichte sie aber gegenüber dem mit starken Kräften vorgehenden Gegner nur teilweise und ging inittags auf Höhe 291 westlich Görlingen zurück. Abends nahm das Bataillon Aufstellung wie tagszuvor nördlich Saaraltdors. I. u. II.«i15. blieben in ihren Bereitstellungen. Auch die folgende Nacht verlies ruhig.

2. Schlacht in Lothringen und Schlacht vor Nancy—Epinal.
(20. August bis 8. September 1914.)

20.8. Während am frühen Morgen noch der Korpsbefehl galt die befestigte Stellung an der Saat unbedingt zu halten, traf 900 vorm. der sehnlich erwartete Befehl zum Angriff ein. Der Beginn war auf 1100 vorm. angesetzt- Die Z. Komp. war schon morgens nach Saaraltdorf gerückt, der übrige Teil von 115 und die M.G.K. stellten sich am Siidrand von Ober- stinzel bereit um dort iiber die Saar zu gehen. Ill.«.-15. kam in Linie »vier- eckiges Waldstiick bis erdrand des Weiherwalds«, um den übergang bei Schloß Saareck zu erzwingen. Angriffsziel beider Bataillone war Höhe 304 nordöstlicy Dolvingen· Der Gegner hatte die Waldsiücke im Saat-Grund stark besetzt und war fehr geschickt eingeniftet.

Nach kräftiger Artillerievorbereitung und wirkungsvollem Feuer der MGKlb drangen I· u. lll.,!15., die 2.n.11.Komp- voran, in heftigen Kämper iiber die Saarbriicken. lll..«"15. hatte besonders starken Widerstand zu brechen (11.Komp.), erreichte aber um 1220 nachm» unmittelbar nach 1.».s«15. Höhe 304. Ell-H Erster erstieg Lt. Konrad 2.».s«15. die Höhe.) Beide